



Michael Beck setzt auf traditionelle Rebsorten, die schon die Römer im Selztal anbauen. (Foto: Dagmar Staab)

[Weingut Beck in Stackeden-Elsheim erhält Deutschen Rotweinpreis in der Kategorie „Klassiker“](#)

## Keine Weine nach Lehrmeinung

Weine nach Lehrmeinung sind langweilig, sagt Michael Beck. „Das, was einen guten Betrieb ausmacht, sind die individuelle Handschrift.“ Dies sei wie in der Gastronomie. „Wenn der Koch beim Abschmecken merkt, dass da noch was fehlt, weiß er, was zu tun ist, damit es nicht gut, sondern super schmeckt.“

Dabei werde das Rad auch im Weinbau nicht mehr neu erfunden. „Wichtig ist es, zum richtigen Moment die richtige Bauchentscheidung zu treffen.“ Hier spielt die Erfahrung eine entscheidende Rolle.

„Wir können nichts mehr reparieren. Wenn ein Trieb abgeschnitten ist, ist er abgeschnitten. Aber ob man den Wein 18 oder besser 21 Monate im Fass lässt, kann man durch Ausprobieren herausfinden“, erklärt der 43-Jährige.

Dabei fahre jeder Winzer seine eigene Linie. Klares Ziel der Becks: den Fokus auf die traditionellen Rebsorten richten. „Seit Menschen hier leben, wird Wein angebaut. Die Römer aus Mainz hatten in den warmen Hängen des Selztals ihre Sommersitze und haben den Anbau kultiviert.“ Schon immer waren die Burgundersorten, Riesling, Silva-

ner sowie Portugieser in Rheinhessen heimisch. Die baut auch Michael Beck auf seinen 26 Hektar an – und noch ein paar mehr. Mit Erfolg, denn sein 2007er Saint Laurent Jugenheimer Goldberg Qualitätswein trocken (im Bar-

### GEFRAGT

**Mein Lieblingswein ist ...**  
... im Sommer ein leichter Weißer und im Winter ein dicker, fetter Roter.

**Zu einem Glas Wein esse ich am liebsten ...**  
... gut gemachte Hausmacher Wurst.

**Im Weinberg oder Keller ist die schönste Tätigkeit für mich ...**  
... wenn ich mein Handy vergessen habe und mich niemand stören kann.

**Am besten schmeckt Wein ...**  
... in Ruhe.

**Der beste Wein, den ich je gekostet habe, war eine ...**  
... 1925er Assmannshäuser Spätburgunder Beerenauslese. Dieses Glück hat man wirklich nur einmal im Leben.

rique gereift) wurde kürzlich mit dem Deutschen Rotweinpreis in der Kategorie Klassiker ausgezeichnet.

Michael Beck ist nicht der einzige „Häuptling“ im Haus, wie er lachend zugibt. „Meine Frau Doris kümmert sich um die Buchhaltung, das ist eine unglaubliche Erleichterung.“ Und auch Vater Jürgen hält dem Junior den Rücken frei. In schwierigen Jahrgängen, was der 2010er zweifelsohne war, sind Ratschläge gerne willkommen. „Viele Winzer haben ja so was noch nie erlebt.“

Das Ergebnis könnte „unheimlich interessant werden“, verspricht Beck. Denn: „An Weihnachten weiß man, wie der Wein wird.“ Dieses Mal fallen die Tropfen aus der Reihe, sie werden leichter und fruchtbetonter sein. Also mal ganz was Neues. Alles Gerede im Vorfeld sei reine Spekulation und völlig unnütz, so Beck. Eines sei jedoch klar: „Eiswein wird es kaum geben, obwohl die aktuelle Kälte eigentlich ideal wäre. Aber die Ernte war so klein, dass kaum jemand Luft für Eiswein hatte.“ Hinzu käme bei ihm, dass 99,5 Prozent seiner Weine trocken angebaut sind.

Neuestes Standbein der Familie Beck ist „Rent a Picknick“. Dafür wurden rund um den Betrieb drei Wanderwege mit Picknickplätzen angelegt. Im Hof gibt's einen mit Woi, gude Wurscht, Brot und Rotweinkäse gefüllten Rucksack. Wer Lust hat, kann den und seine Kinder in einen Bollerwagen setzen und losziehen. So ist nicht nur eine schöne Tour durch die Weinberge garantiert, das Angebot, sagt Beck, soll auch eine Alternative zu den nicht vorhandenen Mittagstischen in der rheinhessischen Gastronomie sein.

DAGMAR STAAB

.....  
**Hedesheimer-Hof, Weingut Beck, Schildweg 2, 55271 Stackeden-Elsheim (Kreis Mainz-Bingen), 06136/2487, www.hedesheimer-hof.de**  
**2006er Oporto A, Blauer Portugieser im Barrique gereift 9,60 Euro, 2006er Blauer Spätburgunder im Barrique gereift 9,60 Euro, 2009er Silvaner, Qualitätswein trocken 4,10 Euro, 2008er Riesling vom Pelosol, Spätlese trocken 12,50 Euro, 2008er Auxerrois, Spätlese trocken 11,20 Euro.**

### Donnersbergkreis

## Wanderung

Der Donnersberg-Touristik-Verband und Wanderscouts bieten auch an den Feiertagen geführte Wanderungen in der Donnersberg-Region an. So geht am Sonntag, 26. Dezember, eine Tour am Eiswoog bei Ramsen los.

Treffpunkt ist am Kiosk. Vorausgehen wird Wanderführer Volker Schledorn.

Der Eiswoog ist ein rund sechs Hektar großer Stausee im nördlichen Pfälzer Wald. Der Name Eiswoog stammt aus der Zeit vor der Einführung der Kältemaschine in den 1870er-Jahren, als der See im Winter auch zur Eisgewinnung diente.

Die etwa 14 Kilometer lange Runde steht unter dem Titel „Mene, Hornvieh und ein kleines Abenteuer“.

Das garantiert eine spannende Wanderung, bei der es viel zu erzählen gibt. Für unterwegs wird Rucksackverpflegung empfohlen, eine gemeinsame Einkehr nach der Wanderung ist aber möglich. RED

.....  
**„Mene, Hornvieh und ein kleines Abenteuer“, geführte Wanderung, Sonntag, 26. Dezember, 11 Uhr, Treffpunkt: Kiosk, Eiswoog, bei Ramsen (Donnersbergkreis), 6 Euro, Anmeldung: 01 74/826 51 81 oder volker@palatinascout.de**

### Idstein

## Ausstellung

Noch bis Endes des Jahres ist die Sonderausstellung „Der Idsteiner Maler Ernst Toepfer“ im Stadtmuseum im Killingerhaus zu sehen. Die Schau zeigt Ölgemälde, Zeichnungen und Skizzen des Künstlers. Eine Biografie gibt Einblick in sein Leben und Werk.

Unberührt davon können auch die anderen Räumlichkeiten besucht werden. Die Schwerpunkte liegen auf der Volkskunde, der Stadt- und Schulgeschichte sowie auf der bürgerlichen und bäuerlichen Lebenswelt im 18. und 19. Jahrhundert.

Dabei wird auch ein Blick auf damals übliche Handwerks-techniken geworfen. RED

.....  
**Der Idsteiner Maler Ernst Toepfer, Ausstellung, bis Sonntag, 2. Januar, täglich 14-17 Uhr, nur Heiligabend geschlossen, Killingerhaus, König-Adolf-Platz, Idstein (Rheingau-Taunus-Kreis), Eintritt frei, Info: 061 26/7 86 20, www.idstein.de**